

AUSSCHUSS FÜR MISSION, ÖKUMENE UND KIRCHLICHE WELTVERANTWORTUNG (MÖWe)

BERICHT FÜR DIE KREISSYNODE 2021

Die Corona-Pandemie hat natürlich auch die ökumenische Arbeit negativ beeinflusst. Der MÖWe-Ausschuss hat sich deshalb nur zweimal im Jahr 2020 getroffen. Wichtige Dinge wurden per Mail abgesprochen. Die Weiterarbeit mit den **Partnern im Kirchenkreis Mashariki in Tansania** war übers Internet aber gut möglich.

Im Februar 2020 wurde im Partnerkirchenkreis ein neuer „district pastor“ (wie bei uns der Superintendent) in sein Amt eingeführt. Dishon Lugumira ist Ende 2019 in den Ruhestand gegangen. **Godlove Marko ist der neue district pastor.** Er war bisher Pfarrer in der Gemeinde Kyamtware. Unser Kirchenkreis hätte ihn gerne zur Einführung unseres neuen Superintendenten Steffen Riesenberg eingeladen. Das ließ dann aber die Corona-Pandemie nicht zu.

Im letzten Jahr war die Lage mit dem **Coronavirus in Tansania** lange unklar. Zu Beginn der Pandemie wurden Schulen und Universitäten geschlossen. Die Kirchen durften aber weiterhin Gottesdienste feiern, aber mit einer deutlichen Begrenzung der Teilnehmer*innen. Das Gemeindeleben wurde für kurze Zeit heruntergefahren. Die Regierung unter Präsident Magufuli bestritt die Existenz des Virus im Land. Getestet wurde kaum im Land, so dass auch keine Zahlen über Infizierte veröffentlicht wurden. Die Partner in der Region um die Stadt Bukoba berichteten schon im Mai, dass es keine Corona-Fälle gäbe. Das scheint auch wirklich der Fall gewesen zu sein. So konnten sich Gruppen relativ schnell wieder treffen. Allerdings blieben viele Gemeindemitglieder den Gottesdiensten über einen längeren Zeitraum aus Vorsicht fern. Dadurch fielen die Kollekten dürrtig aus, was enorme Auswirkungen auf die kirchlichen Haushalte hatte. Deshalb wurden bei uns Kollekten als Corona-Hilfen für die Partner in Tansania gesammelt.

Anfang des Jahres 2021 veränderte sich die Situation im Land negativ. Die südafrikanische Variante breitete sich aus. Ende Januar veröffentlichten die Lutherische und die Katholische Kirche jeweils einen Hirtenbrief an alle ihre Gemeinden, in denen deutlich vor den Gefahren des Corona-Virus gewarnt wurde. Mitte Februar musste sogar die Regierung unter Präsident Magufuli die Existenz von Corona zugeben und forderte alle Bürger*innen auf, sich an die Regeln zu halten. Im März starb der Präsident nach einer schweren Krankheit. Es gibt viele Gerüchte, dass er sich mit dem Corona-Virus infiziert hat.

Für das Jahr 2021 war eigentlich eine Delegation aus unserem Kirchenkreis geplant, die nach Mashariki reist. Das kann in diesem Jahr nicht stattfinden. Ob es im nächsten Jahr sein wird, muss sich noch zeigen.

In der Partnerschaft unterstützen wir mit einem besonderen Fond die kirchliche Arbeit mit Kindern in Mashariki: Auch im letzten Jahr haben wir mithilfe der Stiftung Stellwerk den Schulfond im Partnerkirchenkreis mit 4.000,- Euro unterstützen können. Damit wurden 16 Jugendliche unterstützt, die zur Secondary School gehen oder ein College besuchen oder ein Studium an einer Universität absolvieren. Darunter sind 8 Mädchen. Bildung ist ein Thema, das nicht nur bei uns wichtig ist,

sondern auch in den Ländern des Südens. Und hier ist vor allem die Bildung von Mädchen wichtig, denn in der traditionellen Sichtweise ist der Platz von Frauen in der Gesellschaft im Haus und auf dem Feld. Die gleiche Summe wurde auch schon für das laufende Schuljahr 2021 überwiesen. Außerdem hat eine KiTa in Gladbeck angefragt, ob eine KiTa-Partnerschaft möglich sei. Das partnership-committee in Mashariki hat das positiv aufgenommen. So wird es in diesem Jahr eine erste Kontaktaufnahme geben.

Im Bereich der Partnerschaft sind wir in engem Austausch mit den anderen Kirchenkreisen in der Region. Mit Recklinghausen, Herne, Bochum und Gelsenkirchen und Wattenscheid bilden wir den Regionalen Arbeitskreis für Mission, Ökumene und Weltverantwortung (**RAK 7**). In den anderen Regionen der Landeskirche gibt es diese RAK ebenfalls. Da Recklinghausen sowie Gelsenkirchen und Wattenscheid ebenfalls eine Partnerschaft nach Tansania haben, sehen wir viele Gemeinsamkeiten in der Arbeit und können uns gegenseitig unterstützen und beraten. Ein geplanter Studientag zum Thema „Partnerschaften“ konnte corona-bedingt nicht zustande kommen, wird aber nachgeholt.

Seit letztem Jahr stehen jedem Kirchenkreis in Westfalen pro Mitglied 50 Cent für ökumenische Projekte zur Verfügung. Das hat die Landessynode 2019 beschlossen. Diesen **Fond für Ökumene-Mittel** wird die Landeskirche jedes Jahr entsprechend füllen. D. h. für Gladbeck-Bottrop-Dorsten stehen ca. 28.800,- € zur Verfügung. Zur Begründung schrieb OKR Ulrich Möller: „Die **inhaltliche Ausgestaltung** hat die Kirchenleitung grundsätzlich begründet mit der Vielfalt der ökumenischen, interkulturellen und interreligiösen Arbeit in den Kirchenkreisen der EKvW. Diese Vielfalt soll gewürdigt und die nachhaltige Profilierung ihrer Schwerpunkte soll auch angesichts sinkender Finanzaufwendungen gesichert werden. Die Kirchenkreise sollen deshalb in Zukunft ihre Schwerpunktsetzungen im Bereich Weltmission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung eigenverantwortlich vertiefen und gestalten können. Ziel ist es, stärker dezentral zu handeln und Prozesse zu implementieren sowie die Nachhaltigkeit dieser Entscheidungen sicherzustellen. Darüber hinaus soll die Partnerschaftsarbeit der Kirchenkreise mit den zusätzlichen Finanzmitteln gestärkt und Innovationspotential gehoben werden.“

Der KSV hat die Mittel-Vergabe an den ÖMW-Ausschuss delegiert, muss diese aber beschließen. Aufgrund der Krise durch die Corona-Pandemie konnte der Ausschuss erst im Herbst anfangen sich damit zu beschäftigen.

Folgende Mittel wurden für 2020 beschlossen:

Corona-Hilfen für den Partnerkirchenkreis Magharibi	5.691,48
---	----------

(Mit Kollekten im KK ergaben sich insgesamt 7.000,-)

Ökumenisches Projekt: (W)Orte im Advent – ein ökumenischer Adventskalender in Bottrop	3.000,-
---	---------

Unterstützung für die Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum	2.500,-
--	---------

Mittel, die in einem Haushaltsjahr nicht ausgegeben werden, können in das nächste Jahr fortgeschrieben werden.

Im Februar 2020 war Kristina Rehbein vom Bündnis „Erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung“ zu Gast in der Pfarrkonferenz des Kirchenkreises und berichtete über die Arbeit des Bündnisses. Der Kirchenkreis und die Gemeinde Bottrop sind seit Jahren Mitglied im Bündnis. Die finanzielle Lage vieler Länder im Süden ist durch die Corona-Pandemie dramatisch angespannt. Viele sind kurz vor dem Zahlungsausfall. Erlassjahr. de arbeitet mit vielen anderen Nichtregierungsorganisationen daran, über die Schulden-Situation zu informieren und Lösungswege aufzuzeigen. Das Bündnis spricht auch immer wieder mit deutschen Regierungsstellen.

gezeichnet: Pfarrer Klaus Göke, Bottrop